

# Geschichten vom Anderssein

## Hörbehinderte Kinder und Jugendliche spielen Theater und setzen Musik in Bewegung um

Kinder und Jugendliche des Staatlichen Förderzentrums Hören in Erfurt stehen heute im Rampenlicht. Auf der Studiobühne der Erfurter Oper spielen sie Theater.

Von Angelika HAUBNER

**ERFURT.** Zwei Wanderer, ein Mädchen und ein Junge, gehen durch verschiedene Länder. Zu-

nächst werden sie weggeschickt, weil sie anders sind. Doch dann kommen sie ins Land der Buntgemischten. Dort sind sie willkommen.

„Buntgemischt“ heißt auch das Bewegungstheater, das Theaterpädagogin Jelena Albrecht mit den hörbehinderten Schülern seit Februar einstudiert. Initiiert wurde das Projekt von der soziokulturellen Initiative „Culture goes Europe“, die dafür aus der Aktion

„18 x 1000“ der Stadtwerke Erfurt tausend Euro Unterstützung erhielt. Ziel war es, bei den Schülern ein Bewusstsein für ihre eigenen Bewegungen und damit für eine selbstbestimmte Körperwahrnehmung zu entwickeln, erläuterte Marika Rebitschek vom Verein. Basis für „Buntgemischt“ war das Lied vom Anderssein von Klaus W. Hoffmann. Die Kinder haben eine andere Wahrnehmung der Musik, berichtete

die Theaterpädagogin. Zum Teil können sie sie mittels ihrer Hörhilfen verstehen, zudem können sie den Schall über den Körper aufnehmen. Dennoch gebe sie Zeichen zum Einsatz. Die Geschichte wird Worte, nur mit Mimik, Gestik und Bewegung umgesetzt, erläuterte Frau Albrecht. 25 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren wirken an dieser Inszenierung mit.

Ein zweites Stück bringen 13

Aufführung: 11. September, 18 Uhr  
Karten: ☎ (03 61) 2 23 31 55



HEUTE GILT'S: Fleißig haben die kleinen Schauspieler auf den Brettern der Studiobühne geprobt, damit die Premiere ein voller Erfolg wird.